



— Schleifenkleid und Petticoat:
Tatjana Overdick (links) entwirft nicht
nur Mode im Stil der Fünfziger, sondern
trägt sie auch privat.

— Sie liebt die Mode der
Fifties ebenso sehr wie die
Möbel und die Musik:
Designerin Tatjana Overdick.



„Overdue“ bringt die Fünfziger in Mode

Petticoat und Rock'n' Roll

Blonde Tolle zum Pferdeschwanz, tailliertes Kleid, kirschroter Lippenstift und Peeptoes:

So öffnet Tatjana Overdick die Tür zu ihrer Atelierwohnung in Dinslaken. Nicht, dass sie sich extra für uns gestylt hätte: So sieht die Alltagskleidung der Schneidermeisterin aus, die Mode im Stil der fünfziger Jahre entwirft.

Kindheit mit Elvis

Gestern erst war sie mit ihrem kleinen Sohn in der Eisdielen – im Petticoat. Die 34-Jährige mag es, aufzufallen und über ihre Kleidung mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. „Ich bin meine beste Werbesäule.“ Wenn die Leute fragen, woher sie die tollen Kleider habe, antwortet sie: „Selbst genäht!“ – und schwups ist ein neuer Kunde an der

Angel. In Petticoat und Tellerrock fühlt Tatjana Overdick sich aber niemals verkleidet: „Mein ganzes Leben spielt sich in den Fünfzigern ab“, sagt sie. Von der Wand klumpert Audrey Hepburn mit den dunklen Wimpern, in der Glasvitrine stapelt sich Goldrand-Service und Kristall aus den „Fifties“, und vom Plattenspieler tönt vorzugsweise Rock'n' Roll. An den Wochenenden ist die Schneidermeisterin oft in der Szene unterwegs

– auf Konzerten oder Messen, wo sie selbst hin und wieder einen Stand betreibt oder Models über den Laufsteg schiebt. Ihre Leidenschaft für die fünfziger Jahre hat die gebürtige Dinslakenerin schon als Kind entdeckt. „Meine Mutter hat viele Elvis- und Doris Day-Filme geguckt. Und meine Tante besaß ein Petticoat-Kleid, das ich manchmal anprobieren durfte.“



— Bowling-Hemd, Jeans und Tolle tragen sie beide. Aber man muss sich ja für einen entscheiden!

Bowling-Hemden und Bundfaltenhosen, die mit eingeknopften Hosenträgern zu tragen sind. Individuelle Maßanfertigungen sind – genau wie für die Dame – natürlich ebenso möglich.

So verspielt und detailverliebt wie die Mode der Fünfziger ist auch der Stil von Overdue: Zu fast jedem Kleid näht Tatjana Overdick ein passendes Täschchen, Haarschmuck, ein Mieder oder ein keckes Strumpfband – die Pin Up Mode lässt grüßen! Die Accessoires verkaufen sich leicht – ob am Messestand oder auf Internetplattformen wie Dawanda, wo die Designerin ihre Kreationen präsentiert. Am weitesten habe es bisher ein weißes Plüschtäschchen geschafft, erzählt Tatjana Overdick. Eine Dame habe es für ihre Freundin auf Hawaii gekauft und geschrieben, die Tasche gehe jetzt am Strand von Waikiki spazieren.

Um ihren Kindheitsträumen Gestalt zu verleihen, lernte Tatjana Overdick das Schneiderhandwerk. Anschließend liebäugelte sie mit einem Design-Studium, entschied sich dann aber für die Meisterschule. Seit Ende 2005 hängt der Meisterbrief an der Wand. Die junge Frau ist stolz darauf, heute noch das traditionelle Handwerk zu pflegen. Futter und Reißverschlüsse näht sie stets von Hand ein, ebenso Knopflöcher in Anzughosen und Damenkostüme.

„Die Mode im Stil der Fünfziger ist sehr klassisch gehalten“, schwärmt Tatjana Overdick. „Im Pencil-Rock oder Kleid mit Bolero-Jäckchen sieht man immer gut angezogen aus.“ Die Designerin ist fasziniert von dem großen Repertoire, aus dem man sich nach Lust und Laune bedienen könne – mal Caprihose und Ballerinas, mal Matrosenkleid mit gestreiftem Mieder. Weil die Nachfrage nach Herrenkleidung groß ist, baut sie gerade eine Kollektion für IHN aus: mit klassischen

dem man sich nach Lust und Laune bedienen könne – mal Caprihose und Ballerinas, mal Matrosenkleid mit gestreiftem Mieder. Weil die Nachfrage nach Herrenkleidung groß ist, baut sie gerade eine Kollektion für IHN aus: mit klassischen



— Fifties-Mode für Männer ist eine Marktlücke. Die will Tatjana Overdick mit ihrer Herren-Kollektion schließen.

Von Dinslaken nach Hawaii

Den Sprung in die Selbstständigkeit wagte die Schneidermeisterin 2006: Sie gründete das Label „Overdue“. Ein eigenes Label für Fifties-Mode sei nämlich längst „overdue“, deutsch: überfällig, gewesen.



MK

MARION KÜPPER
MODEN

- RENA LANGE
- ST. EMILE
- TALBOT RUNHOF
- BOGNER
- HEARTBREAKER
- WALTER DUCHINI
- CAMBIO
- LANA D'ORO
- PIAZZA SEMPIONE
- TULLO
- TRIXI SCHOBER
- CLOSED
- ALLEGRI
- MAX MARA
- FTC CASHMERE
- PAULE VASSEUR
- L'ARGENTINA
- AIRFIELD
- VAN LAACK
- BONNIE
- FABIANA FILIPPI
- U.V.M.

EXKLUSIVE ABENDBLÄTTER
MODISCHE PELZE
UND ACCESSOIRES

Bredeneyer Straße 112
45133 Essen-Bredeneyer
Telefon 02 01 – 4 27 49

Filiale: Essen-Holsterhausen
Gemarkenstraße 78
Telefon 02 01 – 436 91 94

Mo. – Fr. 9 – 18.30 Uhr · Sa. 9 – 16.00 Uhr

www.marion-kuepper-moden.de



— Wer diese fröhliche Picknick-Gesellschaft sieht, mag sich verduzt die Augen reiben.

Maße per Mail

Zurzeit bastelt die Schneidermeisterin an ihrem Online-Shop. Bis es so weit ist, läuft der Erstkontakt zu Kunden oft über soziale Netzwerke: Auf ihre Kleider und Accessoires, die bei Facebook zu sehen sind, bekommt die Kreative viele Anfragen per E-Mail. Meist folgt auf den Internet-Kontakt der persönliche Besuch bei der Kundin zu Hause. „Aber ich habe auch schon mal einen Auftrag für eine Kundin aus Hamburg komplett über Telefon und E-Mail abgewickelt. Ich habe ihr das Maßnehmen genau erklärt, und das Kleid passte perfekt – zum Glück!“

Damit die Kleidungsstücke nicht nur einwandfrei passen, sondern auch bequem zu tragen sind, verwendet die Designerin meist Baumwollstoffe mit geringem Stretch-Anteil. Hochwertig müssen sie sein, der Preis pro Meter aber immer noch akzeptabel. „Sonst könnte ich niemals ein Kleid für 120 Euro anfertigen.“ Während die letzte Overdue-Kollektion vorwiegend in Schwarz, Schwarz-

Weiß, Rot, Rot-Weiß und Weiß daher kam, setzt Tatjana Overdick aktuell auf Pastelltöne und Blütenmuster. Die Stoffe stammen – auch wenn sie so aus-

sehen – meist nicht aus den Fünfzigern. Aber für Freunde des Originals hält die Designerin ein begrenztes Kontingent an Stoffen aus der Blütezeit des

Rock'n' Roll bereit. Erst kürzlich hat sie eine Rarität aufgetan, die ihren Fundus nun bereichert: gleich mehrere Ballen von Wollstoffen aus den Jahre 1920 bis 1950.

Während Tatjana Overdick über den Stoff streicht, wachsen in ihrem Kopf die Ideen, was man daraus nähen könnte: Herrenanzüge natürlich; aber ein Mäntelchen für Damen, mit einer Pelzstola getragen – das wäre auch was Feines für den Winter. Um sich inspirieren zu lassen, blättert die Schneidermeisterin gern in alten Zeitschriften, die sie auf dem Flohmarkt ergattert. Und sie geht mit wachem Blick durch die Straßen. Schade, findet sie, dass die meisten Frauen sich heute nicht mehr so schick machen wie vor fünfzig, sechzig Jahren. Vielleicht hilft es ja, mit gutem Beispiel voranzugehen! ● mb



— Liebe zum Detail: Auch kleine Accessoires wie die blumige Haarspange gehören zur Overdue-Kollektion.



— Der rundgeföhnte Pony glänzt mit dem grün-schillernden, gerade geschnittenen Kleid um die Wette.

TESTSIEGER.



PASST.
ZUM BESTEN IN ESSEN.

Erster Platz für die GENO BANK ESSEN beim FOCUS MONEY-TEST für die beste Privatkunden-Beratung in Essen.

GENO BANK ESSEN
In Essen mehr erreichen.